



SCHNITTHAPPER NACHRICHTEN

Ausgabe Dezember 2014



*Wir wünschen allen
ein friedliches und
gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins
Neue Jahr*



Ihr SPD Ortsverein Nüdlingen

Liebe Nüdlinger und liebe Haarder,

die Fenster sind mit kleinen Lichtern geschmückt, vom St. Marcel-Platz weht der Duft von Glühwein durch die Ortsmitte und unser Briefkasten kann am Wochenende die Massen an Werbeblättern kaum fassen. Dies alles ist ein untrügliches Zeichen, dass das Jahr sich dem Ende zuneigt.

Was ist in diesem Jahr so alles passiert, an das wir uns noch länger erinnern werden? Ein neuer Gemeinderat einschließlich Bürgermeister wurde gewählt, dem Gasthaus Stern wurde wieder Leben eingehaucht, Nüdlingen siegte beim Dorf-der-Dörfer-Wettbewerb und feierte dies ausgiebig.

Deutschland wurde Fußballweltmeister, auf Bundesebene wurde der lange herbeigesehnte Mindestlohn beschlossen und Ungerechtigkeiten bei der Rente beseitigt. Die Energiewende ist durch die Windkraftanlagen am Ortsrand von Nüdlingen nun auch in unserem unmittelbaren Umfeld sichtbar.

Der Bürgerkrieg in der Ukraine, das scheinbar endlose Leiden der syrischen Bevölkerung und die menschenverachtende Vorgehensweise des Islamischen Staates im Norden des Iraks zeigte uns die hässliche Fratze des Krieges, mit direkten Auswirkungen für unsere beiden Ortsteile. Auch wir zeigen unsere Gastfreundschaft für Flüchtlinge aus diesen Krisenregionen.

Sie sehen: Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Was wünschen wir uns nun für das neue Jahr? Eine spürbare Entlastung durch den Mindestlohn für viele Arbeiter, dass das AKW Grafenrheinfeld tatsächlich im Mai 2015 endgültig abgeschaltet wird und – obwohl es wahrscheinlich wieder nur ein Wunsch bleibt – Frieden auf Erden.

Fürs Erste wünschen wir Ihnen nun ein paar kurzweilige Momente bei der Lektüre dieser Ausgabe der Schnitthapper Nachrichten, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Für die Redaktion



Impressum:	
Herausgeber:	SPD Ortsverein Nüdlingen
v.i.S.d.P.:	Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen
Redaktion:	Albrecht Hofmann, Karen Pohle, Volker Schäfer
Druck:	SPD– Schweinfurt, Geschäftsstelle
Vertrieb:	Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen
Auflage:	1.600 Stück
e-Mail:	info@spd-nuedlingen.de
Internet:	www.spd-nuedlingen.de

TTiP — Was ist das?

Auf EU und USA entfallen heute etwa ein Drittel des Welthandels und knapp die Hälfte des weltweiten Bruttoinlandsprodukts. Zölle und viele unterschiedliche Rechtsvorschriften erschweren jedoch den Handel und führen häufig zu höheren Kosten. Mit einem Abkommen über eine „Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft“ (eng. TTiP) wollen EU und USA die weltweit größte Freihandelszone mit rund 800 Mio. Einwohnern begründen.

Ziele des Abkommens:

- Abbau der Handelshemmnisse und Bürokratie
- Bessere Marktzugänge
- Erleichterung und Schutz von Investitionen
- Harmonisierung von Rechtsvorschriften



Befürworter versprechen sich davon mehr Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand. Skeptiker warnen vor Gefahren für die hohen europäischen Standards und die Rechtsstaatlichkeit.

Welche Gefahren birgt TTiP?

Geheimniskrämerei

Die EU-Staaten haben der Europäischen Kommission das Verhandlungsmandat mit den USA übertragen, ohne dies öffentlich zu machen. Die Parlamente werden über die Verhandlungen nicht ausreichend informiert, geschweige denn die Bürger. EU Parlamente und die Regierungen der Mitgliedstaaten dürfen am Schluss nur „Ja“ oder „Nein“ sagen.

Aushöhlung von Sozialstandards

Deutschland ist bekannt für seine strengen Anforderungen an Medikamente, Lebensmittelsicherheit sowie Verbraucher- und Datenschutz, ebenso für Umwelt- und Energiestandards. Sie könnten einer Harmonisierung zum Opfer fallen.

Privatisierung öffentlicher Güter und Dienstleistungen

Im Zuge der Liberalisierungswelle könnten Konzerne zu Lasten der bewährten kommunalen Daseinsvorsorge (z.B. Trinkwasser, Öffentlicher Nahverkehr, Gesundheit und Bildung) in ruinösen Wettbewerb treten- auf Kosten der Allgemeinheit

Aushöhlung der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Investoren könnten Regierungen vor nicht-öffentlich tagenden Schiedsgerichten auf Schadensersatz verklagen, wenn diese Gesetze verabschieden, die Gewinne von Investoren schmälern („Investor-Staat-Streit-Verfahren“)

Lesen Sie auf Seite 10 die Forderungen der **SPD-ROTE LINIEN**

Warum bin ich SPD Mitglied?

Neue Reihe

Ich bin SPD-Mitglied...

Name: Antje Dörr (40 Jahre)

Mitglied seit 11 Monaten.

Ich bin SPD Mitglied geworden, weil mich die Arbeit des Ortsvereins in der Gemeinde Nüdlingen interessiert und weil ich nicht nur einfach zuschauen will.

SPD steht für mich für Gleichberechtigung, Frauenquote und Einmischung.

.... und das ist gut so!



Ich bin SPD-Mitglied...

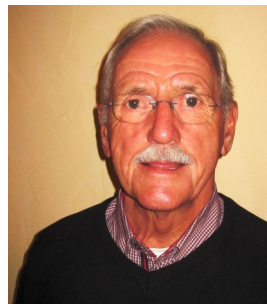
Name: Rudolf Hofmann (72 Jahre)

Mitglied seit fast 50 Jahren.

Ich bin SPD Mitglied geworden, weil für mich der damalige Ortsvorsitzende Heribert Pöpplein ein Vorbild war und weil die SPD mir Geborgenheit gegeben hat.

SPD steht für mich für soziale Gerechtigkeit, besonders für Arbeiter.

.... und das ist gut so!





Sind sie gut vernetzt?

Wir alle haben unsere kleinen Netzwerke. Familie, Nachbarschaft, Vereine oder gute Freunde geben uns die Sicherheit, im Fall der Fälle einen Ansprechpartner oder Unterstützung zu finden. Doch oft sind diese Netzwerke beschränkt, oder wir beschränken uns darin selbst. Schnell fühlt man sich in diesen Situationen als Bittsteller und überlegt wie man sich revanchieren kann. Genau diesen Gedanken hat das Generationen-Netz aufgegriffen und so entstand die Idee eine Generationengemeinschaft zu gründen.

Aktiv und selbstbestimmt füreinander da sein.

Wir laden Menschen allen Alters dazu ein, sich miteinander auszutauschen und aktiv füreinander da zu sein. Dabei ist es nicht wichtig die Unterstützung genau dem Menschen zukommen zu lassen, der Ihnen geholfen hat. Teil einer Gemeinschaft zu sein, Hilfe durch Gegenhilfe auszugleichen und bei allem ein gutes Gefühl zu haben, ist uns wichtig. So entstehen Gewinner und Gewinner. Freude bei dem der gebraucht wird und helfen kann, Freude auf der anderen Seite, weil es einem schwer fällt oder gar nicht mehr ginge ohne Hilfe.

Dabei gibt es ein klares Abrechnungsmodell und auch die Versicherung ist inklusive.

Wir sind offen. Seien Sie kreativ!

Ob Rasen mähen, Nährarbeiten, Begleitung auf Behörden, Übersetzungen, Nachhilfe, Hecke schneiden, Einkaufsbegleitung, Umgang mit dem Handy – alles ist denkbar und auch das, an das wir und Sie vielleicht gerade noch gar nicht denken.

Wenn Sie nun neugierig geworden sind, melden Sie sich mit ihrer Idee bei:

Generationen-Netz
Landkreis Bad Kissingen e. V.
Magdalena Döblinger
Von-Hessing-Straße 1
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971/6993381
m.doeblinger@mgh-badkissingen.de



Aus dem Gemeinderat

von Volker Schäfer

Das neue Gremium mit vielen neuen Gesichtern und einem neuen Bürgermeister hat seit der Kommunalwahl im März einige Sitzungen hinter sich gebracht. Hier nun ein kleiner Rückblick über die vergangenen Monate:

Abenteuerspielplatz und öffentliche Feuerstelle:

Der Abenteuerspielplatz wurde seit Jahren von der Jugend aus Nüdlingen und Umgebung genutzt, um sich dort bei einem Bier im Lagerfeuerschein zu treffen. Das uferte leider allzu oft aus und in trockenen Monaten kam es, im wahrsten Sinne des Wortes, zu brenzligen Situationen. Deshalb hat der Gemeinderat eine neue Verordnung für den Waldspielplatz erlassen müssen. Damit die Jugend aber einen neuen Ort bekommt und wir sie so dieser Lagerfeuerabende nicht berauben, wurde der Antrag der SPD auf eine öffentliche Feuerstelle in Ortsnähe fast einstimmig genehmigt. Wir hoffen, dass wir den Bürgermeister evtl. noch nach der Umsetzung dafür begeistern können.

Betreuung der Schüler an der Schloßbergschule:

Das nicht ausreichende Betreuungsangebot an der Nüdlinger Schule wurde von unserer Gemeinderätin Karen Pohle im Gemeinderat thematisiert. Die Lebenswirklichkeit vieler Familien und alleinerziehender Mütter hat sich verändert und dem muss sich die Gemeinde und Schule anpassen. Zusammen mit dem Förderverein der Schloßbergschule gilt es nun nach Möglichkeiten zu suchen, unsere Schule und somit unsere Gemeinde noch familienfreundlicher zu machen.

Zukunftsplanung für die Schulgebäude:

Unsere Schulgebäude in Haard und besonders in Nüdlingen sind in die Jahre gekommen. Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen ist aber jede Investition in die Gebäude zu hinterfragen und zu prüfen. Dies hat der Gemeinderat nun beschlossen. Im nächsten Jahr wird eine bauliche und energetische Bestandsanalyse an den Schulgebäuden vorgenommen, während zeitgleich ein Nutzungskonzept basierend auf den Prognosen der Schülerzahlen erarbeitet werden soll. Beide Ergebnisse werden dann in Investitionen münden. Diese werden zwar die Gemeinde belasten, aber unsere Kinder sollten es uns wert sein.

Verkehrsentlastung Nüdlingen:

Leider wurde der Antrag der SPD bzgl. einer Infoveranstaltung zum Thema Verkehrsentlastung erneut abgelehnt. Die Chancen einen Ansprechpartner zu allen technischen und organisatorischen Möglichkeiten nach Nüdlingen zu bekommen ist vertan. Wir wollten alle Bürger an einen Tisch bringen: Befürworter, Gegner, Skeptiker, Visionäre, Gewerbetreibende und Landwirte. Mit ihnen hätten wir eine Lösung fern der parteipolitischen Sprechblasen erarbeiten können. Die Versprechen der Wahl sind jetzt nur noch Druckschwärze auf Hochglanzpa-

Ortskerngestaltung:

Kleine Schritte bringen uns auch dem Ziel näher. Einen solchen Schritt hat der Gemeinderat nun auf Antrag der SPD getan: Vorbildliche Baumaßnahmen im Ortskern sollen nun ausgezeichnet werden. So wird für alle Bür-

ger sichtbar, dass die Gemeinde den Einsatz im Altort zur Kenntnis nimmt und honoriert.

Weitere Infos und die aktuellsten Neuigkeiten finden Sie wie immer auf der Facebook Seite der SPD Nüdlingen.

Den Flüchtlingen einen menschenwürdigen Unterschlupf bieten.

Die vielen Flüchtlinge, die aus den Bürgerkriegsgebieten (Syrien, Ukraine, Armenien, Iran, Irak) vor Terror, Folter und Tod flüchten, stehen bei uns vor dem Nichts. Die Auffanglager platzen aus allen Nähten und der Winter schränkt die Aufnahmemöglichkeiten weiter ein. Die zentralen Unterkünfte sind voll und das Landratsamt Bad Kissingen sucht nach Immobilien, um die Flüchtlinge menschenwürdig unter zu bringen. Die meisten Flüchtlinge haben eine wochenlange, dramatische Reise hinter sich und große Angst vor einer ungewissen Zukunft. Die Frauen, Männer und Kinder, die in ihrer Not ums nackte Überleben kämpften, haben ihr Hab und Gut zurück lassen müssen und sind dankbar für jede Hilfe, die sie bei uns erfahren dürfen. Deutschland ist ein christliches, abendländisches Land und zum christlichen Glauben gehört auch Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Der Sachspendenaufwurf der Gemeinde im November fand bei den Bürgern viel Gehör. Das ist auch gut so. Die Flüchtlinge sollen das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie bei uns willkommen sind und wir uns bemühen sie menschenwürdig unter zu bringen.

Die Gemeinde hat bereits dem Koordinator des Landratsamtes, Stefan Seufert, 42 Betten angeboten, davon 14 in einem Privathaus in der Nüdlinger Straße in Haard. Drei Familien mit acht Kindern im Alter von drei bis 19 Jahren sind dort bereits eingezogen. Die Lehrerwohnung in der Schule, das Lehrerwohnhaus in Haard werden auch als Unterkünfte herangezogen. Es geht darum Willkommenskultur zu leben. Die Ankömmlinge sollen Mitmenschlichkeit erfahren. Helfen wir alle mit, dass die Integration gelingt. Diese Hilfe kann z.B. darin bestehen, dass wir die Flüchtlinge unterstützen beim Einkaufen in einer fremden Kultur mit einer anderen Sprache, beim Deutschunterricht oder als Fahrer zum Kinderarzt.

Es gibt viele Möglichkeiten eine helfende Hand zu reichen. Wer helfen will, soll sich bei der Gemeinde melden, z.B. per Mail an poststelle@nuedlingen.de oder direkt im Rathaus. Dort wird der erste Ansatz einer ehrenamtlichen Hilfe organisiert und koordiniert ,bis sich vielleicht ein fester Helferkreis, wie z.B. in Hammelburg, organisiert.

Eine neue Wohngruppe für Senioren entsteht im Riedgrund

Ein Gespräch mit Betreiberin Antje Beer

Sehr geehrte Frau Beer, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns nehmen. Sie betreiben seit vielen Jahren eine Seniorenpflegeeinrichtung in Sandberg und auch einen ambulanten Pflegedienst in Reiterswiesen.

Wie kamen Sie nun dazu das Haus von Gustl Müller in Nüdlingen als Senioren-WG zu betreiben?

*Seit 2 Jahren bin ich auf der Suche nach einem geeigneten Objekt zur Umsetzung der Wohnform : **ambulant betreute Wohngemeinschaft**. Viele Gespräche mit Initiatoren bereits bestehender Wohngemeinschaften waren notwendig, um eine stetige optimierte Organisation und qualitativ hochwertige Objektkonzeption zu planen.*

Als Herr Müller mich angesprochen hat, habe ich die Bestandsimmobilie mit meinen Plänen und Vorstellungen abgeglichen und eine Übereinstimmung festgestellt.

Eine Zusage gegenüber Herrn Müller erfolgte daraufhin sehr zügig. Weitere Faktoren waren und sind der Standort und die Ortsgemeinschaft.

Momentan ist die Wohngruppe für 12 Bewohner geplant, Ist das schon das Ende der Fahnenstange oder sollen noch weitere dazu kommen?

Pro ambulant betreute Wohngemeinschaft ist eine Bewohneran-

zahl von 12 Personen nach oben begrenzt. Zwar wäre eine Belegung von zwei Wohngemeinschaften möglich, ist aber aufgrund der Gegebenheiten, in Nüdlingen nicht umsetzbar.

Für die Nutzung des Erdgeschosses ist dennoch eine innovative, pflegerische Nutzung geplant. Die Planungen sind noch nicht ganz abgeschlossen, dennoch kann sich der Interessierte auf ein äußerst qualitativ ansprechendes Angebot freuen.

Dazu passend, wie sieht es mit den Arbeitsplätzen aus? Brauchen Sie noch Personal oder ist Ihr Bedarf momentan gedeckt?

Die Suche nach geeigneten, motivierten Mitarbeitern gestaltet sich zunehmend schwieriger.

Die stetig steigende Nachfrage erfordert wachsenden Mitarbeiterbedarf, welcher, besonders in der Region Bad Kissingen, nur schwer zu decken ist.

Kurz gesagt, ich freue mich über jede ernstgemeinte Anfrage von Fachkräften der Pflege und/oder Berufsinteressenten.

In der Zeitung stand, dass jeder Bewohner der Wohngruppe eine Pflegestufe haben muss. Wie sieht es mit Demenzpatienten aus? Können diese auch einziehen?

Das ist richtig. In Bezug auf mein Projekt in Nüdlingen muss erwähnt sein, dass es hier keine Ausschließlichkeitsregelung gibt, das heißt, jede Person ab Stufe 0 kann ein Mitbewohner der Wohngemeinschaft werden.

Haben Sie bereits genügend Voranmeldungen, ist das Haus schon belegt, oder können sich Interessierte noch melden?

Wir haben viele Nachfrager und Interessenten. Da wir uns noch in der Gründungsphase befinden, sind noch nicht alle Zimmer belegt. Man kann sich noch seine Räumlich-

keiten auswählen, nach dem Motto : „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“

Ist auch eine Tagespflege-Einrichtung geplant?

Nein. Wir betreiben bereits eine komfortable Tagespflegeeinrichtung in Bad Kissingen „Am Schloßberg 15“. Diese großzügige Immobilie steht selbstverständlich den zukünftigen Bewohnern der Wohngemeinschaft zur Verfügung.

Gibt es schon einen Eröffnungstermin?

Wir warten noch auf den abschließende Bescheid zur Förderung der Wohngemeinschaft und dann kann es losgehen. Ein Bezugstermin wird zeitnah möglich sein.



Fortsetzung

TTIP: Die Roten Linien

Bei den Verhandlungen um das Freihandelsabkommen der USA und Europa fordert die SPD:

Bürokratieabbau JA Ausverkauf NEIN

Die SPD befürwortet TTIP und ihre Ziele vorausgesetzt die europäischen Werte und das hohe Niveau der Sicherheitsstandards in der RU und ihren Regionen bleibt garantiert und die Interessender Bürgerinnen und Bürger geschützt.

Mehr Offenheit und Beteiligung

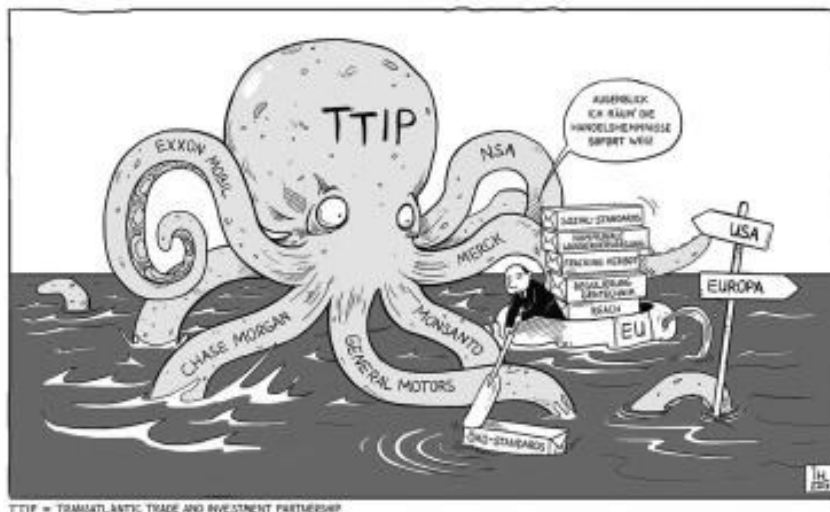
Die Öffentlichkeit muss mehr über die Verhandlungen informiert und ihre Interessen müssen einbezogen werden.

Soziale Sicherung und ökologische Nachhaltigkeit

Die Verhandlungen dürfen sich nicht nur auf die Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen und ein rein quantitatives Wachstum beschränken. Die Qualität des Wohlstandes im Sinne von sozialer Sicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit muss den gleichen Rang haben.

Nationale und internationale Interessen wahren!

Investitionsschutz darf die Souveränität und das demokratische Gesetzgebungsrecht der EU- Mitgliedsstaaten nicht einschränken. Nichtöffentliche Schiedsverfahren wird es mit der SPD nicht geben.



Der Bruderkrieg 1866 in Nüdlingen

Nüdlingen am Morgen des 09. Juli 1866. Bayerische Truppen ziehen durch Nüdlingen Richtung Bad Kissingen. Doch aus welchem Grund? Was war geschehen? Im Jahr 1866 kam es zu kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Bund auf der einen



und Preußen auf der anderen Seite. Ursachen für diesen Krieg lagen in der österreichisch – preußischen Rivalität um die Führungsrolle im Deutschen Bund. Vorwand des Krieges war der Streit um die Verwaltung Schleswig – Holsteins nach dem Ende des Deutsch – Dänischen Krieges.

Im Juni 1866 marschierten preußische Truppen in Holstein ein, worauf Österreich die Mobilisierung von Bundestruppen beantragte. Der Krieg begann. Im Laufe dieses Krieges kam es auch zu Kampfhandlungen im Raum Nüdlingen. Dieser Krieg – auch als großes nationales Unglück betrachtet – forderte in seinem Verlauf viele Gefallene, Verwundete, Zerstörungen und viel Leid der Betroffenen. Das alles blieb im Gedächtnis der Bürger über Generationen verhaftet und kann auch heute noch als Mahnung und Lehre dienen, um die Erkenntnis und Einstellung zu gewinnen, dass Kriege immer mehr Not und Elend als Wohl für den einzelnen Bürger oder die Gemeinschaft bringen.

Aus diesem Grund wurde der „Arbeitskreis Bruderkrieg 1866 Nüdlingen“, unter der Leitung von Edgar Thomas, dem 2. Bürgermeister, ins Le-

ben gerufen. Der Arbeitskreis will mit verschiedenen Veranstaltungen an diesen Krieg erinnern und die militärischen Abläufe in und um Nüdlingen beleuchten.

So fand bereits am 24. Oktober 2014 ein erster Multimediavortrag mit dem Titel „Der Weg in den Bruderkrieg“ im DJK – Heim statt. Das DJK – Heim war bis zum letzten Platz belegt und Jürgen Bereiter verstand es vortrefflich, den Anwesenden die Hintergründe näher zu bringen, die zum Ausbruch des Krieges führten.

Ein nächster Vortrag wurde am 21. November 2014 im Pfarrsaal gehalten. Dieser Vortrag beschäftigte sich speziell mit den Geschehnissen in unserer Heimatregion in und um Nüdlingen.

Der Arbeitskreis Bruderkrieg 1866 Nüdlingen bedankt sich für das Interesse und wird bis zum Gedenkjahr 2016 weitere Veranstaltungen durchführen. Wer Interesse daran hat aktiv mitzuarbeiten kann sich gerne dem Arbeitskreis anschließen. Weitere Informationen gibt es im Internetunter:

www.bruderkrieg1866.de

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Januar

05.01.2015	Generalversammlung	Sportschützen
06.01.2015	Großer Altentag	KAB
09.01.2015	Generalversammlung	TSV
10.01.2015	Generalversammlung	FFW Nüdlingen
16.01.2015	Jahreshauptversammlung	Kleintierzüchter
16.01.2015	Jahreshauptversammlung	SpVgg Haard
17.01.2015	Jahreshauptversammlung	FFW Haard
17.-18.01.	Hallenturnier	TSV
18.01.2015	Sebastiani mit Neujahrsempfang	
18.01.2015	Sebastianifeier m. Essen	Sportschützen
22.01.2015	Jahreshauptversammlung	Folklorechor
23.01.2015	Jahreshauptversammlung	Nüdlinger Musikanten
24.01.2015	Jahreshauptversammlung	Heimatverein
28.01.2015	Jahreshauptversammlung	Chorgemeinschaft Frohsinn
30.01.2015	Kesselfleischessen	TSV
31.01.2015	Kappenabend	Sportschützen
31.01.2015	Faschingsveranstaltung	Heimatverein

Februar

06. u.07.02.	Elferratssitzung	NCC
09.02.2015	Kesselfleischessen	KAB
12.02.2015	Altweiberfasching	Gesangverein Haard
13.02.2015	Faschingstanz	TSV
14.02.2015	Faschingstanz	NCC
14.02.2015	Kinderfasching	SpVgg Haard
15.02.2015	Seniorenfasching	Pfarrgemeinderat
15.02.2015	Kinderfasching	TSV
16.02.2015	Rosenmontagsball	FFW Haard
16.02.2015	Kinderfasching	Heimatverein
16.02.2015	Faschingstanz	Heimatverein
17.02.2015	Kinderfasching	Sportschützen
17.02.2015	Lumpentreff	TSV
18.02.2015	politischer Aschermittwoch	CSU
21.02.2015	Liederabend	Gesangverein Haard
21.-22.02.	Hallenturnier	TSV
27.02.2015	Jahreshauptversammlung	Gesangverein Haard
28.02.2015	Jahreshauptversammlung	Obst- und Gartenbauverein